

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

WESTBERLINER KOMMUNIST

Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westberlins

2-3/95

Februar-März 1995

50 Jahre Bombardierung Dresdens: Ein Prüfstein für die korrekte Haltung gegen Nazismus und Nationalismus!

Warum die Nazi-Festung Dresden zerstört werden mußte!

Nach einem die Überlebenden Nazi-Opfer von Auschwitz entwürdigenden Medienrummel um den 50. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz folgte - gut getimet - "endlich" der Aufschrei der "deutschen Seele". Bundespräsident Herzog, der zu Auschwitz nichts zu sagen hatte, ergriff das Wort, um das angebliche Kriegsverbrechen gegen Dresden anzuklagen und den Krieg gegen Nazi-Deutschland mit dem Krieg der Nazis gleichzustellen und gleichermaßen zu verurteilen. Und er gab noch eins drauf: "Wir, die Deutschen" sind großzügig, "wir" verzichten auf die Verfolgung der Kriegsverbrecher, die Dresden zerstört haben, verkündete er, nicht ohne Blick auf die angeblich so rachsüchtigen Juden, die Deutschland Auschwitz immer noch nicht verzeihen können, statt gegenseitige Anklagen endlich einzustellen!!

Proteste gegen das Spektakel in Dresden wie die Aktion gegen die Herzog-Rede wurden sofort polizeilich verhindert. Transparente wie "Deutsche Täter sind keine Opfer" und Parolen wie "Protestieren wir gegen den deutschen Opferkult und die Kontinuität des Täterregimes" genühten, um Polizei und "wütende Bürger" in Aktion treten zu lassen. Mehrere Demonstrantinnen und Demonstranten wurden festgenommen, während der Dresdner REP-Verband unbehelligt seinen "Trauer"-Kranz am Heidefriedhof niederlegen konnte - neben dem Kranz der Bundeswehr, der von Generalinspekteur Neumann dort plaziert wurde!

Während im Vorfeld dieser Protestaktion in Dresden zunächst wichtiges an inhaltlicher Arbeit geleistet wurde, um nationalistische und pronazistische Argumentationen innerhalb der sich als "revolutionär" verstehenden Bewegung aufs Korn zu nehmen ⁽¹⁾, zerbrach der Versuch eines breiteren Protestbündnisses bald wieder an zwei scheinbar extrem gegenüberstehenden, gleichermaßen absurden Positionen.

Während eine Gruppierung in großsprecherischer und absurder Art und Weise zur Bedingung der Aktionseinheit eine "antinationale Haltung" gegenüber dem kurdischen Befreiungskampf in der Türkei und dem auch national gegen die USA motivierten bewaffneten Kampf in Mexiko erhob ⁽²⁾, zeigte sich auf der anderen Seite eine derartige Flachheit der Argumentation, daß man sich dazu verstieg, "die Bombar-

dierung Dresdens, die Aussiedlung der Deutschen und die Vergewaltigung deutscher Frauen durch alliierte Soldaten"⁽³⁾ in einem Atemzug zur Diskussion zu stellen. Anstatt die Berechtigung der alliierten Kriegsführung mit dem Ziel der bedingungslosen

Für die von der Deportation bedrohten Jüdinnen und Juden bedeutete die Bombardierung Dresdens eine Chance zum Überleben!

In einem Bericht eines Überlebenden des Nazi-Völkermordes heißt es:

"Am Morgen des 13. Februar 1945 kam der Befehl, die letzten in Dresden zurückgebliebenen Sternträger zu evakuieren. Bisher vor der Deportation bewahrt, weil sie in "Mischehe" lebten, waren sie nun dem sicheren Ende verfallen... Am Abend dieses 13. Februar brach die Katastrophe über Dresden herein: Die Bomben fielen, die Häuser stürzten, der Phosphor strömte, die brennenden Balken krachten auf "arische" und "nichtarische" Köpfe... wen aber von den etwa 70 Sternträgern diese Nacht verschonte, dem bedeutete sie Errettung, denn im allgemeinen Chaos konnte er der Gestapo entkommen."

Kapitulation Nazi-Deutschlands zu unterstreichen, wurden mit solchen Formulierungen die Geschichtsfälscher des deutschen Imperialismus unterstützt.

Dabei ist es wesentlich zu verstehen, daß beide Gruppierungen durchaus auf Grund der Empörung ihres Umfelds die Demagogie des Dresden-Spektakels als Manöver des deutschen Imperialismus anprangern wollten. Angesichts des enormen ideologischen und politischen Drucks, infolge eines fehlenden grundlegend richtigen Standpunktes zur Frage des zweiten Weltkrieges und der nationalen Frage im Imperialismus verhedderten sie sich allerdings hoffnungslos. Zudem ist es sehr wahrscheinlich, daß auch üble abgehalfterte "Politprofis" des Opportunismus ihre Finger im Spiel hatten, um durch Überspitzungen und Provokationen jede echte Diskussion zu beenden und ins absurde zu führen.

Nachfolgend in zwölf Punkten zusammengefaßte Ergebnisse unserer Diskussion:

1.

Die Bombardierung Dresdens ist nicht zufällig das Thema Nummer 1, um den Krieg der Staaten der Anti-Hitler-Koalition gegen Nazi-Deutschland als Kriegsverbrechen anzuprangern. Denn in diesem Fragenkomplex bündeln sich wesentliche Fragen, komplizierte Fragen.

Grundlegende Klarheit über den deutschen Imperialismus, den Nazi-Faschismus und den Verlauf des 2. Weltkrieges, sowie die Besonderheiten und Probleme der Anti-Hitler-Koalition sind Voraussetzung, um die aggressiven Lügenkampagnen der deutschen Imperialisten bekämpfen zu können, ohne nach- oder klein beizugeben. Das ist Voraussetzung dafür, daß komplizierte Probleme nicht unzulässig vereinfacht oder einfache Fragen unzulässig verkompliziert werden.

Um zu den drei entscheidenden Fragenkomplexen - zur Bombardierung Dresdens, zum Luftkrieg der Alliierten gegen Nazi-Deutschland überhaupt sowie zur Zielsetzung der Staaten der Anti-Hitler-Koalition, Deutschland zu besetzen, um den Nazismus zu zerschlagen - fundiert Stellung beziehen zu können, ist zunächst die *Geschichte der Fragestellung* zu beleuchten. Diese Fragen wurden seit Beginn der Luftangriffe auf Deutschland, insbesondere in den letzten Kriegsjahren und -monaten, von Goebbels zum Zentrum der Nazi-Propaganda gemacht - und zwar nachweisbar mit dem Ziel, gerade auch jene an den Nazi-Staat und die Nazi-Wehrmacht zu binden, die nicht mehr an die Nazi-Ideologie und auch nicht mehr an den "Sieg Deutschlands" glauben.

2.

Daß die Propagandamaschinerie Goebbels gut geölt war und sehr große Erfolge gerade auch bei den "normalen" Deutschen hatte - soll jenen, die keine wichtige Funktion im Nazi-Apparat hatten - zeigte sich am krassesten in den letzten Wochen und Tagen des Krieges. Aufgrund des weltgeschichtlich noch nie dagewesenen Ausmaßes an reaktionärer Verhetzung, an Verböhrtheit und Charakterlosigkeit war die große Mehrheit eines Volkes, des deutschen Volkes, nicht in der Lage, den Krieg von sich aus zu beenden und die Nazi-Führung zu stürzen.

S. 2: Zu Herzogs Demagogen-Rede in Dresden

S. 4: Die Analyse der Position der SED von 1950 zur Bombardierung Dresdens ergibt: Deutscher Chauvinismus!

3.

Nach dem Krieg, nach 1945, wurde ohne wirkliche Unterbrechung bis heute das Thema "Bombardierung Dresdens" ohne Unterlaß gepflegt und gehegt. Die Analyse der Artikel und Bücher zu diesem Thema zeigt, daß sie - mit ganz wenigen Ausnahmen - nicht nur in der Tradition von Goebbels⁽⁴⁾ mit Lügen über die Bombardierung Dresdens selbst und über die Zusammenhänge, die dazu führten, arbeiten, sondern frontal den Luftkrieg der Alliierten als "barbarisch" angreifen. Dabei wird vor allem ein zentrales Ziel verfolgt: Mit der "Aber-die-anderen-haben-doch-auch"- Ideologie wird die Rechtmäßigkeit des Befreiungskrieges der Staaten der Anti-Hitler-Koalition überhaupt bestritten. Die verbrecherischen und mörderischen Kriegsanstrengungen der Nazi-Armee gerade auch in den letzten Monaten des Krieges werden damit verteidigt und gerechtfertigt. Deutschland wird als "Opfer" eines angeblichen "Angriffes" der Alliierten dargestellt.⁽⁵⁾ *Die welthistorische Schande des "Durchhaltens" der Mehrheit der deutschen Bevölkerung auf der Linie der Nazi-Propaganda bis buchstäblich zur letzten Minute des Krieges soll beschönigt oder gar gerechtfertigt werden.*⁽⁶⁾

Es ist daher auch kein Zufall, daß der heute führende "Historiker" der international operierenden Nazis, D. Irving, für den deutschen Markt in den 60er und 70er Jahren gleich drei Bücher über Dresden und den Luftkrieg veröffentlichte und die Bombar-

dierung Dresdens als "Kriegsverbrechen" diffamierte, ehe er vor der Weltöffentlichkeit die Existenz der Nazi-Vernichtungslager als "Auschwitz-Lüge" bezeichnete.

Zunächst zu Auschwitz schweigen und umso mehr zu Dresden das Maul aufreißen - das war die Taktik von D. Irving, bevor er offener und direkter Nazi-Positionen einnahm.

Zunächst am 27. Januar, dem 50. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz "sich zurückhalten", um dann wenige Wochen später unverhohlen anlässlich der Bombardierung Dresdens "Haß gegen den Krieg" zu predigen⁽⁷⁾, also Haß gegen die Armeen der Anti-Hitler-Koalition - das ist der Kern des Auftretens des neuen Bundespräsidenten Herzog, das ist der heutige Stand der offiziellen Propaganda der Politiker des deutschen Imperialismus.

4.

Lassen wir einmal Herrn Herzog und andere Figuren im Dienste des deutschen Imperialismus beiseite. Was sind die Gründe, die es erleichtern, daß diese Demagogen Erfolg haben? Warum verstehen manche Jugendliche heute unter dem Einfluß der Presse und der anderen Medien gerade den Komplex "Dresden" ganz und gar nicht, wenn sie auch sonst in vielen Fragen den Medien gegenüber kritisch eingestellt sind?

Ausgangspunkt für eine ruhige, überzeugende Erklärung und Begründung ist ein prinzipielles Verständnis dafür, daß die Völker überfallener Länder, die ausgeraubt und versklavt werden oder werden sollen, das Recht haben, sich zu wehren, das Recht haben, einen Verteidigungskrieg zu führen, einen Krieg, der ganz und gar berechtigt, ja gerecht ist.⁽⁷⁾

Das ist der allererste und noch relativ einfache Schritt - als Voraussetzung, um den zweiten Schritt zu verstehen: Es genügt ganz offensichtlich nicht, die Nazi-Wehrmacht lediglich wieder zurück nach Deutschland zu jagen und somit das eigene Land von den Nazi-Mördern zu befreien. Warum war das nicht ausreichend, ja absurd? Aus dem einfachen Grund, weil die Nazis und ihre Militärmaschinerie sich auf dem Gebiet Deutschlands hätten erholen können, um den Krieg erneut mit ganzer Macht weiterzuführen. Das war der Hauptgrund für die weiterreichenden Kriegsziele der Anti-Hitler-Koalition: eine wirkliche Beendigung des Krieges auf der Basis der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands nach der Zerschlagung des Nazi-Staates und vor allem der Nazi-Armee. Dies war der entscheidende, wenn auch nicht der einzige Grund, warum die Staaten der Anti-Hitler-Koalition die Grenzen Deutschlands überschreiten, Deutschland besetzen mußten. Somit ergab sich das Problem, daß alliierte Soldaten auf "deutschem Boden" kämpfen mußten. Damit war auch klar, daß die Nazis eine große Möglichkeit erhielten, die Bevölkerung weiter an Nazi-Deutschland zu binden, ihren Aggressionskrieg ge-

Zu Herzogs Demagogen-Rede in Dresden

1) "Um die deutschen Opfer unserer Geschichte trauern"

Herzog zitiert als Richtlinie seiner "Trauer" die offizielle Rede am "Volkstrauertag":

"Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, Kinder, Frauen und Männer aller Völker. Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren."

Herzog schlußfolgert:

"Genau das ist der Geist, aus dem heraus wir auch um die deutschen Opfer unserer Geschichte trauern."

Hier wird die Tür geöffnet, um unter der Maske der Ablehnung der Trauer nur um die "Deutschen", pauschal die deutschen Nazi-Täter wieder in die Kategorie der Opfer einzureihen.

2) Dresden im "juristischen Sinne"...

Herzog ist - anders als die Alliierten, so wird suggeriert - großzügig und verzichtet auf "Kriegsverbrecher-Prozesse" gegen die Mitglieder der Anti-Hitler-Koalition und erklärt:

"Es gibt keinen Sinn, darüber zu richten, ob der Bombenkrieg, an dessen Unmenschlichkeit niemand zweifelt, im juristischen Sinne rechtmäßig war oder nicht. Was bringt uns das..."

In dieser Passage stecken drei revanchistische Gedanken:

a) Es werden alle konsequenten Vertreter der Anti-Hitler-Koalition zu einem "niemand" erklärt. Die Rechtmäßigkeit der Bombardierung der Großstädte Deutschlands wird von Verteidigern des Nazi-Staates und seinen Kollaborateuren bezweifelt. Das ist der Kern.

b) Indem Herzog behauptet, daß eine solche Feststellung "keinen Sinn" macht, deutet er natürlich an,

daß "eigentlich" diese Bombardierungen angebliche "Kriegsverbrechen" seien, aber die auch so "großzügigen Deutschen" auf eine juristische Verurteilung verzichten.

c) Hier ist angelegt, was für 1996 als nächster Schritt auf dem Weg der Revision der Geschichte schon vorbereitet ist: Die gerechten Nürnberger Prozesse gegen die Nazi-Kriegsverbrecher sollen als "unsinnig" diffamiert werden.

3) Die Phrase von der angeblichen "Sinnlosigkeit des Krieges gegen die Nazis"

Herzog greift frontal den gerechten Krieg der Anti-Hitler-Koalition gegen Nazi-Deutschland an:

"...wir wollen nicht vergessen, daß es (Dresden, A.d.V.) im Rahmen eines Krieges zerstört wurde, den eine deutsche Regierung vom Zaun gebrochen hatte. Gerade deshalb zeigt Dresden aber auch die ganze Sinnlosigkeit moderner Kriege."

"Gerade deshalb?" Diese zwei Wörtchen sind eine demagogische Operation. Gerade weil Deutschland (das Nazi-Regime als "deutsche Regierung" zu bezeichnen, ist auch ein Zungenschlag, der es in sich hat, der eine gewisse Rechtmäßigkeit dieses Regimes suggeriert) den Krieg verschuldet hat, deshalb soll der Verteidigungskrieg der Alliierten "sinnlos" sein?

Herzog benennt ganz bewußt den entscheidenden kausalen Zusammenhang, um ihn dann rotzirech in Goebbelsscher Manier einfach ohne jegliches Argument offensiv zu bestreiten.

4) Herzog predigt Haß gegen den Krieg "als solchen"

Diese These vorbereitend behauptet Herzog:

"Erst wenn man sich vorstellt, wer alles unter den Bombenopfern von Dresden gewesen sein muß, wird die menschliche Tragödie moderner

Kriegführung handgreiflich. Da waren die in der Wolle gefärbten Nazis und Gestapolente, die Deportationslisten für Juden zusammenstellen. Da waren Juden, die auf diesen Listen standen."

Und die angeblich "unmenschlichen Alliierten", so suggeriert diese übelste demagogische Passage, vernichteten nicht nur Nazis, sie waren beteiligt an der "Judenvernichtung"!!

Abgesehen davon, daß weit über 95% der Juden aus Deutschland schon in die Vernichtungslager deportiert worden waren, als Dresden bombardiert wurde, wird unterschlagen, daß die vor der Deportation in den sicheren Tod stehenden Juden die Bombardierung der Großstädte ausdrücklich begrüßten als Chance, im Chaos zu entkommen und vor allem, weil der Luftkrieg gegen Nazi-Deutschland Vorbote der bedingungslosen Kapitulation dieses Nazi-Deutschlands war.

Nun kommt Herzog zum Kern:

"Es ist der Krieg als solcher, den wir hassen müssen wie die Pest. Vor allem den modernen Krieg, in dem es weder Front noch Heimat gibt."

"Der Krieg als solcher"... Hier ist klar, daß es Herzog nicht allein um die Bombardierung Dresdens oder die Luftangriffe auf deutsche Großstädte geht, es geht ihm darum, den Krieg der Alliierten gegen Nazi-Deutschland überhaupt zur "Pest" zu erklären, den es zu hassen gilt!

So schließt sich der Kreis: Die Verurteilung der Bombardierung Dresdens ist nur der "Aufhänger" um den Befreiungskrieg der Alliierten zu diffamieren und mit dem Raub und Vernichtungskrieg der Nazis gleichzustellen!

(Quelle der Herzog-Rede: "Das Parlament" Nr. 9, 24.2.1995)

gen andere Völker "umzubenennen" in einen "Verteidigungskrieg", einen angeblich nun sowieso "gerechten" Krieg angesichts der Offensive der Staaten der Anti-Hitler-Koalition.

5.

Eine solche Situation wäre nur dann vermeidbar gewesen, wenn sich Stalins Hoffnung zu Anfang des Krieges, daß es aufgrund revolutionärer Traditionen in der deutschen Arbeiterbewegung zu einer Erhebung der antinazistischen Kräfte in Deutschland kommen würde - erleichtert durch die harten Schläge der Partisanen und alliierten Armeen gegen die Nazis - erfüllt hätte (Siehe Stalin, Werke Band 14, S. 255/256).⁽⁹⁾ Als aber klar war und klar wurde, daß mit einer solchen Erhebung nicht zu rechnen war (selbst in der Kriegsgefangenschaft zeigte sich, daß die Mehrheit der vielzitierten "einfachen deutschen Landser" - vollgesogen mit Nazi-Ideologie - nicht bereit war, gegen die Nazi-Verbrecher zu kämpfen), blieb als realistisches Ziel zur Beendigung des Krieges und der Befreiung Europas und Deutschlands vom Nazi-Faschismus nur die Perspektive der *vollständigen Besetzung Deutschlands durch die regulären Armeen der Staaten der Anti-Hitler-Koalition* als Grundbedingung für die vollständige Kapitulation Nazi-Deutschlands.

6.

Nur wer das Ziel der vollständigen Besetzung Nazi-Deutschlands als berechtigt anerkennt, hat überhaupt die Möglichkeit zu begreifen und zu akzeptieren, *warum die systematische Bombardierung aller Großstädte und regionaler Zentren Deutschlands* eine durch vielfache Gründe *berechtigte* und wichtige Form der Kriegsführung der Luftwaffe der USA und Englands war.

Die Gründe für einen solchen Luftkrieg ergaben sich keinesfalls *nur* aus "rein militärischen" Gesichtspunkten, wenn diese Gesichtspunkte auch wesentliches Gewicht haben. Von sehr großem Gewicht war es, die Mehrheit der deutschen Bevölkerung zu "überzeugen", daß die Nazis größenwahnsinnige Lügner sind.

7.

Die Bombardierung von Großstädten war ein Novum in der Kriegsführung, das von den Nazis mit der Bombardierung Guernicas, Rotterdams, Warschaus, Coventrys usw. eingeführt wurde. Die Nazi-Führung hatte nach diesen Bombardierungen großmäulig erklärt, daß "niemals eine Bombe deutsche Städte treffen" würde. Die Nazis glaubten auf dem Höhepunkt ihrer Macht, sie seien "unbesiegbar".

Ein Ziel der Kriegsführung der Anti-Hitler-Koalition war es gerade, durch den Luftkrieg unwiderlegbar den *Mythos der "Unbestegbarkeit"* der deutschen Luftwaffe, Bombe für Bombe den Glauben an die "Unfehlbarkeit" der Nazi-Führer zu *zerschlagen*, um die Bindung der Mehrheit der deutschen Bevölkerung an eine Führung, die offensichtlich ihre "Schutz"-Versprechen nicht halten konnte, zu brechen. Daß die Bombardierungen der deutschen Großstädte gerade in diesem Sinne Wirkung zeigte, durchaus erfolgreich waren, auch bei der Demoralisierung der direkten Nazi-Anhänger, belegen interne Nazi-Berichte. Der "Sicherheitsdienst" der SS meldete nach der Bombardierung Hamburgs im Jahre 1943:

"...daß eine große Stadt nach der anderen dem Erdboden gleichgemacht werde, liege wie ein Alpdruck auf allen Volksgenossen und trage sehr

wesentlich dazu bei, das Gefühl der Unsicherheit und Ausweglosigkeit zu verstärken."

(Bericht des SD vom 29.7.43, Borberach, München 1968 "Meldungen aus dem Reich", zitiert nach: Götz Bergander, Dresden im Luftkrieg, Köln 1977, S. 100)

Das galt gerade auch für jene große Mehrheit, an denen Kategorien wie "Schuld an Guernica", "moralische Verantwortung" für KZs und Vernichtungslager sowieso wirkungslos abprallten. Diese Mehrheit, erzogen nach der Philosophie "Der Stärkere hat recht" und ihr gläubig verfallen, konnte sich nicht etwa von der Nazi-Führung lösen, weil ihnen klar wurde, daß die Nazis einen verbrecherischen Krieg angefangen hatten. Dies war nur möglich, wenn klar war, daß mit Hitler und seinen Leuten dieser Krieg nicht zu gewinnen war, daß die "Stärkeren" eben die Anderen, die alliierten Armeen waren. Das war die Realität, das war der Bewußtseinsstand bei der Mehrheit der deutschen Bevölkerung.

8.

Dabei ist es aber doch sehr wichtig zu verstehen, daß diese angeführten Überlegungen nicht die einzigen, vielleicht noch nicht einmal die wichtigsten Gründe für den Luftkrieg waren. *Es gab klare militärische Notwendigkeiten, auf die nazistische Taktik der "Verwandlung der Großstädte in Festungen" zu reagieren*, Nachschub und Infrastruktur sowie auch Industrie zu zerstören, die Evakuierung der Zivilbevölkerung zu erzwingen, um die nazistische Vernichtungsmaschinerie zu stoppen und schließlich Deutschland mit möglichst geringen eigenen Verlusten besetzen zu können.

9.

Dabei ehrt es die Staaten und Armeen der Anti-Hitler-Koalition, mit wieviel Anstrengungen und Mühen sie die deutsche Bevölkerung immer wieder über die Selbstverständlichkeit informierte, daß die Großstädte als logistische und militärische Zentren längst Kampfgebiet sind. Unermüdet wurde immer wieder erklärt: *"Frauen und Kinder aber haben auf dem Schlachtfeld nichts zu suchen"*, die deutsche Bevölkerung habe endlich die Großstädte zu verlassen. Und wenn sie schon zu feige zum Aufstand gegen Hitler seien, sollten sie wenigstens Frauen und Kinder aus den zum militärischen Schlachtfeld erklärten Großstädten wegbringen, die Evakuierung selbst durchführen oder - wie am Beispiel Berlins - gegen den Nazi-Staat durchsetzen.

In einem englischen Flugblatt vom 1. September 1943 mit dem Titel *"An die Zivilbevölkerung der deutschen Industriegebiete"*, das das Antifaschistische Plenum und die Jugend-Antifa-Aktion (JAA) aus Braunschweig zur Verteidigung des alliierten Luftkrieges veröffentlichte, heißt es:

"Am 10. Mai 1942 hat Premierminister Churchill alle deutschen Städte, in denen sich die Rüstungsfabriken der deutschen Kriegsmaschine befinden, öffentlich zum Kriegsgebiet erklärt und die deutsche Zivilbevölkerung aufgefordert, diese Städte zu verlassen. Die deutsche Regierung hat es über ein Jahr lang in verbrecherischer Weise unterlassen, hinlängliche Vorkehrungen zur Evakuierung der Bevölkerung aus diesen Gebieten zu treffen..."

Solange diese bedingungslose Kapitulation nicht erfolgt ist, stellen sämtliche deutschen Industriestädte einen Kriegsschauplatz dar. Jede Zivilperson, die sich auf diesem Kriegsschauplatz aufhält, läuft selbstverständlich ebenso Gefahr, ihr Leben zu verlieren, wie jede Zivilperson, die sich unbefugt auf einem Schlachtfeld aufhält..."

Wer diese Warnung mißachtet, hat sich die Folgen selbst zuzuschreiben."

In einem ähnlichen Flugblatt vom 23. Juni 1943 steht:

Dieses Gebiet ist Schlachtfeld... Was die Frauen und Kinder betrifft, so haben sie auf einem Schlachtfeld nichts zu suchen."

(Zitiert nach: G. Bergander, Dresden im Luftkrieg, Köln 1977, S. 403)

Millionen von Flugblättern, tägliche Radio-Sendungen von Radio Moskau und BBC in deutscher Sprache (oft genug im BBC mit genauer Angabe der Uhrzeit der Bombardierung) stellten klar, daß die Angriffe sich gegen Nazi-Deutschland richteten, Teil des Kampfes für die bedingungslose Kapitulation, für die Zerstörung der Macht der Nazis war.

10.

Was waren nun die *Resultate des alliierten Luftkrieges*, darunter schließlich auch gegen Dresden?

a) Die deutsche Großmäuligkeit von der "Vernichtung der Sowjetunion und Englands" war dem defensiven Nazi-Gejammer über die "Zerstörung Deutschlands" gewichen.

b) Daß dieser Krieg verloren, die Alliierten mächtiger waren, erkannten durch den dauernden Luftkrieg auch Teile der Nazi-Anhänger.

c) Deutsche Flugzeuge und Militär waren in den bombardierten Großstädten gebunden, statt an der Front kämpfen zu können.

d) Industrie und Wohnraum für die in der Industrie Arbeitenden, waren in großem Umfang zerstört; Nachschub und Nachschubwege, aber auch Zentren der Nazi-Verwaltung wurden in erheblichem Umfang vernichtet.

11.

Auf der Grundlage dieser Überlegungen kann über jene Art der "Argumente" gesprochen werden, die gegen die Bombardierung Dresdens seit 1945 ohne Unterbrechung und mit gleicher Niveaulosigkeit immer und immer wieder vorgebracht werden. Dabei ist es zunächst keineswegs nebensächlich, daß all jene, die ganz spezielle "Dresden-Gründe" benennen, keinesfalls nur gegen die Bombardierung Dresdens sind, um statt dessen eine gründlichere Zerstörung Berlins oder Hamburgs zu fordern! Das wäre zwar abstrakt denkbar, ist aber in der Realität nicht existent. *All die "Dresden-Gründe" dienen nur als Vorwand, um den Luftkrieg, ja die alliierte Kriegsführung überhaupt als "ungerecht", ja als angeblisches "Kriegsverbrechen" zu diffamieren.*⁽⁹⁾

Lohnt es sich da, diese "Dresden-Gründe" auch noch im Einzelnen zu widerlegen? Ja, unter dem Gesichtspunkt, Schwankenden und Verunsicherten zu helfen, die ganze demagogische Kette der Hetze gegen die Staaten der Anti-Hitler-Koalition zu durchschauen.

12.

Das fünffache Credo der "Dresden-Ideologen" lautet:

a) "Der Krieg war doch schon entschieden". Wäre also die Bombardierung 2 Jahre vorher berechtigt gewesen? Soll das damit gesagt werden? Wohl kaum. Daß der Krieg schon "entschieden" war, ist eine Halbwahrheit. Es stimmt einerseits seit der Schlacht um Stalingrad, stimmt andererseits nicht, da bis zum 8. Mai 1945 in Berlin Haus um Haus von der Roten Armee erkämpft werden mußte, die Verluste gerade der Roten Armee in den letzten Monaten des 2.

Die Analyse der Position der SED von 1950 zur Bombardierung Dresdens ergibt: Deutscher Chauvinismus!

Es gehört zu den Schändlichkeiten des SED-Revisionismus, daß und wie bereits in den 50er Jahren schmutziger Nationalismus verbreitet und provoziert wurde.

Infolge der dem Revisionismus und Opportunismus eigenen Prinzipienlosigkeit waren die programmatisch richtigen Aussagen des Aufrufs der KPD vom 11.6.1945 zum gerechten Krieg der Anti-Hitler-Koalition und der Mitverantwortung des deutschen Volkes an den Nazi-Verbrechen relativ rasch beiseitegelegt, wenn es galt, sich an von nazistischer Ideologie beeinflusste breite Massen der Bevölkerung anzuschmieren. Dies wurde besonders kraß am Beispiel Dresdens durchgezogen.

In einer Erklärung "Gegen Bombenteppiche der USA-Barbaren in Korea" wird versucht, die deutsche Bevölkerung mit dem faulen nationalistischen Trick zu mobilisieren, die Bombardierung Deutschlands in der Nazi-Zeit mit der Bombardierung Koreas direkt gleichzusetzen. Es heißt in der ZK-Erklärung der SED vom 24. August 1950:

"Die deutsche Bevölkerung hat am eigenen Leibe die Wirkung dieser amerikanischen Bombenteppiche verspürt. Die Vernichtung Dresdens zu einem Zeitpunkt, als die Niederlage des Nazisystems längst besiegelt war, die Zerstörung großer Teile des Stadtkerns von Berlin, die Vernichtung von Arbeitervierteln in vielen deutschen Städten durch diese Bombenteppiche bei gleichzeitiger Erhaltung militärisch-industrieller Objekte, sind noch in allzu deutlicher Erinnerung."
(Dokumente der SED Band III, Berlin 1952, S. 196)

Mit dieser Erklärung erschwert, ja verunmöglicht das ZK der SED es kommunistischen Kritikern vollständig oder fast vollständig, solche nationalistischen Ungeheuerlichkeiten solidarisch zu kritisieren. Denn buchstäblich jeder Gedankengang ist zuletzst falsch, ein Zugeständnis an die Nazi-Ideologie oder selbst nazistisch.

Punkt 1: Der Krieg einschließlich des Luftkrieges gegen Deutschland war unabhängig von irgendwelchen Nebensächlichkeiten von seiten der Anti-Hitler-Koalition ein gerechter Krieg. Der Krieg der USA gegen Korea, einschließlich des Luftkrieges war ein zuletzst ungerechter Krieg.

Punkt 2: Das koreanische Volk kämpfte in seiner übergroßen Mehrheit unter Führung kommunistischer Kräfte seit vielen Jahren schon im antijapanischen Krieg und dann im Kampf gegen den USA-Imperialismus einen gerechten und heldenhaften Kampf um seine soziale und nationale Befreiung. Das deutsche Volk in seiner übergroßen Mehrheit kämpfte nicht gegen die Nazi-Diktatur, ergriff nicht spätestens nach der Schlacht um Sta-

lingrad jeden Zipfel einer Möglichkeit des Aufstandes in Deutschland, sondern hielt Stellungen, unterstützte das Nazi-Regime bis buchstäblich fünf Minuten nach zwölf.

Die Gleichsetzung beider Kriege und damit die Gleichsetzung der Haltung beider Völker im Zusammenhang mit dem jeweiligen Krieg ist eine vollständige Abkehr von der Wahrheit und vom wissenschaftlichen Kommunismus.

Punkt 3: Die Parole von der "Vernichtung Dresdens" ist jene scheinbar kleine Übertreibung, die besondere Beachtung verdient. Sie ist erstens unwahr, denn Dresden ist zerstört, aber nicht vernichtet worden. Zweitens soll hier suggeriert werden, daß "nicht nur die Nazis" "vernichtet haben", sondern auch "die anderen"!!

Punkt 4: Der eingeschobene Teilsatz "zu einem Zeitpunkt, als die Niederlage des Nazisystems längst besiegelt war" ist eine krasse Unwahrheit, da die Niederlage erst am 8. Mai 1945 besiegelt war und vorher Haus um Haus erkämpft werden mußte, jeder Meter buchstäblich mit den Leichen der Soldaten der Roten Armee gepflastert war. Indem hier der Eindruck erweckt wird, daß auf einem "wehlosen, eh schon besiegten" Gegner herumgetrampelt worden wäre, wird die historische Wahrheit entstellt.

Die ganze historische Wahrheit ist, daß es zu den Absurditäten der Nazi-Barbarei gehörte, daß auch nach der Unmöglichkeit eines Sieges, die Nazis mit der Politik der verbrannten Erde, der Massenhinrichtungen auch eigener desertierender Soldaten nicht bereit waren zu kapitulieren und buchstäblich, Armeeteil für Armeeteil aufgerieben, vernichtet, gefangen genommen oder unmittelbar zur Kapitulation gezwungen werden mußten.

Punkt 5: "Die Vernichtung von Arbeitervierteln" wird hier angesprochen. Hier wird der Krieg gegen Nazi-Deutschland sozusagen als "arbeiterfeindlich" dargestellt. Das ist so absurd, wie angesichts getroffener Kirchtürme eine "antiklerikale" Haltung zu unterstellen. Tatsache war, daß der Bombenkrieg gegen Deutschland sich sowohl gegen die Industrieanlagen als auch gegen die Wohnbevölkerung richtete, wobei entgegen pauschalen Aussagen erhebliche Industrieanlagen von strategischer Bedeutung bombardiert und vernichtet wurden und - angesichts der Parole von der angeblichen "Vernichtung Dresdens" - erstaunlich viele Wohnungen verschont blieben.

Diese Erklärung des ZK deckt grundlegende Fehler der SED bei der Bewußtmachung und Erziehung der Arbeiterklasse in der DDR auf, insbesondere eine ganz falsche pragmatisch-opportunistische Haltung zur Teilnahme der anglo-amerikanischen Kräfte an der Anti-Hitler-Koalition.

In extrem undialektischer Weise wird angesichts des imperialistischen Terrors der USA nach 1945, wie etwa in Korea, die von den antinazistischen Kräften dominierte Anti-Hitler-Koalition im nachhinein so zerlegt, als wäre die Kriegführung der USA und Englands gegen Deutschland "ungerecht".

Hier verbindet sich das nationalistische Rechtfertigungsbedürfnis, daß das "deutsche Volk doch so schlecht gar nicht gewesen sei" mit pseudo-antimperialistischer Argumentation zu einem widerlichen Knäuel, der mit einer dialektisch-materialistischen Analyse der historischen Umstände der Entstehung, Durchsetzung und schließlich des Bruchs der Anti-Hitler-Koalition zwischen so ungleichen Kräften wie der sozialistischen Sowjetunion und den imperialistischen USA und dem imperialistischen England nichts aber auch gar nichts zu tun hat.

Noch schlimmer ist ein Artikel in der "Sächsischen Zeitung" der SED vom 14. 2.1955. Dort heißt es, Dresden sei ein "...bestialischer Massenmord anglo-amerikanischer Luftpiraten" gewesen. Weiter steht dort:

"Dresden sollte sterben für die höheren Gewinne der Rüstungsmilliönäre... Amerikanische Finanzmagnaten wollten unsere Kultur einneben und uns soweit demokratisieren, daß unser Volk für eine Dose Preserved Butter von Oscar

Mayer aus Chicago seine Ehre wegwerfen würde."

So oder so ähnlich hätte das auch im "Völkischen Beobachter" stehen können oder heute in der "Deutschen Nationalzeitung"!

Ähnlich formuliert auch Seydewitz 1955, ein SED-Funktionär und nach 1945 Bürgermeister von Dresden:

"So war denn die Zerstörung der Kunststadt Dresden am Ende des Krieges ein durch nichts zu entschuldigendes barbarisches Verbrechen..."

(M. Seydewitz, Zerstörung und Wiederaufbau von Dresden, Berlin 1955, S. 105)

Seydewitz, den Irving in seinen Büchern häufig zustimmend zitiert (siehe: Neue Illustrierte, Köln 25/62), verbreitet die Nazi-Lüge, daß alliierte Tiefflieger "Jagd auf Flüchtlinge" gemacht hätten: (1)

"Auf der Tiergartenstraße schossen die Tiefflieger ebenfalls in die Menge"
(ebenda, S. 28)

Der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates der DDR, Hans Loch, behauptete 1955 sogar, daß durch die US-Bomber "mehr als 300.000 friedliche Menschen, Frauen, Greise und Kinder" (H. Loch, Auferstehung einzigartiger Kunst durch edle Freundestat, Berlin 1955, S. 6) "hingemordet" worden wären, was präzise der heutigen Nazi-Propaganda zu diesem Punkt entspricht.

Die PDS bzw. das "Neue Deutschland" als PDS-nahe Zeitung zog sich wie folgt aus der Affäre:

Ohne als PDS überregional Stellung zu beziehen, druckte das "Neue Deutschland" vom 13.2.95 den "Erlebnisbericht" eines Dresdner SED-Mitgliedes älteren Jahrgangs ab, der im Stille der "Deutschen Nationalzeitung" von einem "putzigen SA-Mann" berichtet und von "einfachen Leuten" in Dresden spricht, die als "Opfer" der Bombardierung hingestellt werden.

Zentral wird der Nazi-Kollaborateur Gerhart Hauptmann mit seinem Zitat in Szene gesetzt:

"Wer das Weinen verlernt hat, der lernt es wieder beim Untergang Dresden."

Dieser Gerhart Hauptmann war ein solch eingefleischter Nationalist und Nazi-Kollaborateur, daß er noch 1946 die alliierten Flugzeuge als "feindliche Flugzeuge" beschimpfte:

"Ich habe die Sodom- und Gomorrhe-Höllen der feindlichen Flugzeuge persönlich erlebt."
(Zitiert nach: FR, 13.2.95)

Auch hier kann das Fazit nur lauten: Die Position der PDS/"Neues Deutschland" zu Dresden - schmutziger deutscher Chauvinismus!

(1) Urheber dieser Nazi-Lüge ist Rudolf Sparing, der in der Nazi-Wochenzeitschrift "Das Reich" am 4. März in seinem Hetzartikel "Der Tod von Dresden" das erste Mal die Horrormeldung über "Tieffliegerangriffe auf Flüchtlinge" verbreitete. Danach hat diese Lüge ein Autor nach dem anderen übernommen, über Seydewitz bis zu Irving, der ähnlich wie Seydewitz behauptet:

"Die Elbweissen gehörten zu den bevorzugten Jagdrevieren der Tiefflieger. Immer wieder heulen sie heran, lassen ihre Bordkanonen in das Gewimmel der Menschen und Fahrzeuge hämmern..."
(D. Irving, "Wie Deutschlands Städte starben", Neue Illustrierte, Köln 25/1962)

Der bürgerliche Historiker Götz Bergander nennt drei Argumente, die belegen, daß diese Horrormeldungen eine dreckige Nazi-Lüge sind:

- Der Feuersturm über Dresden hat Tieffliegerangriffe völlig unmöglich gemacht.
- Der Treibstoff der Jagdflieger hätte nicht ausgereicht, außerdem war der Flugzeugtyp "Lancaster", der über Dresden eingesetzt wurde, nicht geeignet dafür.

● In den Berichten der Alliierten, die an allen Punkten genau waren, wurde nichts über Tieffliegerangriffe mit Bordwaffen berichtet.
(G. Bergander, Dresden im Luftkrieg, Köln 1977, S. 219-246)

PROLETARIAT ALLE LÄNDER VEREINIGT SICH
PROLETARIAT ALLE LÄNDER UND INTERNATIONALE VÖLKER VEREINIGT SICH

GEGEN DIE STRÖMUNG

Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westdeutschlands
Nr. 58
Dezember 1991
4,- DM

Die Entwicklung der SED - ein Teil der "deutschen Misere"

Was heute auf dem Gebiet der Ex-DDR passiert, hat selbst provinzielle Erwartungen übertraffen. Nachdem sich die Verantwortlichen der westdeutschen Politiker als Lügner und Betrug herausgestellt hatten, nachdem Millionen ArbeiterInnen und Arbeiter in der Ex-DDR ihren Arbeitsplatz verloren hatten, die Lebensbedingungen sich in rasendem Tempo verschlechterten, entwickelte sich bisher keine ernsthafte Massenbewegung gegen dieses brutale Vorgehen der westdeutschen Imperialisten, gegen die in immer rasenderem Tempo vor sich gehende Zerschlagung der DDR.

... doch sie kam noch schlimmer. Die Nationalisten, besonders reaktionäre Teile der DDR-Revolution für eine deutsch-realistische Positionierung gegen alle "Hörschnecken" mobilisieren. Der Propaganda-Ingenieur steht für den "Erfolg" der Nazis.

Innerer mehr demokratische und fortschrittliche Kräfte verfallen angesichts dieser Situation zunehmend in Resignation und Zynismus. Lebendiges Einsetzen greift, um sich oder die eigene Haut zu retten, die bisherige Lage der ArbeiterInnen abzugeben. Doch das alles hilft nicht weiter.

Welchen wir das heute Geschehen in der Ex-DDR wirklich verstehen, so müssen wir unbedingt die tiefgründigen Ursachen dieser Entwicklung analysieren. Die reichhaltigen Archive der langjährigen Zeitschrift der Ex-DDR ist vorzüglich eine die kritische Analyse der Geschichte und Vorgeschichte in der DDR und der SED.

Für alle revolutionären und kommunistischen Kräfte ist die Analyse der Geschichte der SED von überragender Bedeutung. Denn die zunehmende Welle des Antikommunismus kann nicht bekämpft werden ohne vollständige Klarheit über die Entwicklungslinien dieser Partei, die 1952/54 versprach, das Erste Reich Luxemburgs, Karl Liebknechts und Ernst Thälmanns, das Erbe Friedrich Engels' und Karl Marxs' anzuerkennen, und bei Haeneker, Krenz, Modrow und Schack-Grohowski endet.

Weltkrieges große Ausmaße annehmen. ⁽¹⁰⁾ Obwohl der Krieg "schon längst entschieden" war. Weil "entschieden" solange hypothetisch blieb, bis nicht die bedingungslose Kapitulation real durchgesetzt war.

b) "Dresden hatte doch keine militärische Bedeutung, seine Bombardierung war doch sinnlos" wird behauptet. Das sahen die Nazis anders, die Dresden planmäßig zur "Festung" ausbauten. Und das sahen auch die Alliierten anders, die ganz eindeutig erklärten, daß Dresden eine wichtige Nazi-Festung war.

Eine sowjetische Erklärung von 1945 legte dar, daß Dresden,

"eine Rüstkammer Deutschlands sei, ein Pulverfaß, eine Nachschubquelle, die das Material für die Vernichtung friedliebender Völker liefert."

(W. A. Ruben, Abschaum der Menschheit, 2.6.45, Tageszeitung für die deutsche Bevölkerung)

In einem Befehl des Oberkommandos der Roten Armee von 1945 wird Dresden als "mächtiger Verteidigungsknoten in Sachsen" charakterisiert. (Zitiert nach: Sächsische Zeitung, 3./4. Mai 1975) ⁽¹¹⁾

c) "Dresden war doch Aufnahmeort für Flüchtlinge" heißt es, die "armen Flüchtlinge..." folgt meistens. Das Problem war jedoch, daß die Flüchtlingsbewegung dem Vormarsch der Roten Armee nützte. Die Festsetzung, administrative Versorgung und militärische Rekrutierung der Flüchtlinge diente hingegen nur der Stabilisierung des zusammenbrechenden Nazi-Regimes. Es lag in der Tragik dieser Phase des Krieges, daß die Flüchtlinge in jeder Hinsicht den Nazis noch mehr glaubten als den Alliierten, die massiv und deutlich die Evakuierung der Großstädte gefordert hatten. Dabei darf auch nicht vergessen werden, daß ein nicht unbedeutlicher Teil dieser "Flüchtlinge" Nazi-Verbrecher waren, die ihre Bestrafung durch die Rote Armee zu recht fürchteten.

d) Vielleicht am unerträglichsten ist das Gejammer über die "zerstörte Kultur" und die zerstörte "Frauenkirche" (die nun für 160 Millionen DM wieder aufgebaut werden wird). Vor allem die revisionistische SED tut sich dabei besonders hervor. In ihrer Standardliteratur über die Zerstörung Dresdens wird immer wieder gejamert, daß "Dresden - Kleinod der Menschheit" zerstört wurde (siehe: W. Weidauer, Inferno Dresden, 8. Auflage, Berlin 1990, S. 5).

Es war Krieg. So einfach ist das. Und wer die Zerstörung von Kultur nicht will, mußte den Aufstand gegen das Nazi-Regime wagen, anstatt sich bis zum Schluß am Nazi-Krieg zu beteiligen!

e) Das mit Sicherheit demagogischste Argument ist die Behauptung, daß die Zerstörung von 60% der

Häuser Dresdens sich eigentlich gegen den Vormarsch der Roten Armee gerichtet habe. Diese Art der Argumentation (die keinesfalls nur von den SED-Revisionisten vorgetragen wird), übersieht, daß die Nazis so oder so auf ihrem Rückzug die Politik der "Verbrannten Erde" betrieben haben. Dabei gehört zu den Ungereimtheiten der "Dresden-Ideologen", daß sie einerseits behaupten, der Luftkrieg sei besonders massiv im Osten durchgeführt worden, um durch die Zerstörungen der Roten Armee die wirtschaftliche Basis für den Neuanfang zu erschweren, gleichzeitig wird aber "angeprangert", daß doch auch so wenig Industrie in Dresden zerstört worden sei. Nur nebenbei: Die Zerstörung Dresdens ⁽¹²⁾ ist gering, gemessen an zerstörten Gebäuden in Städten wie Köln, Stuttgart, Pforzheim usw. Auch dies zeigt, daß dieser Argumentationsstrang ein Schuß ist, der nach hinten los geht.

Ja, es gab Widersprüche zwischen den Armeen der imperialistischen Länder USA und England einerseits und der Armee der sozialistischen Sowjetunion andererseits. Doch diese Widersprüche bezogen sich nicht darauf, daß die Sowjetunion etwa an England kritisierte, daß es zu heftig und brutal Deutschland bekämpfte, sondern ganz im Gegenteil, daß zu schwach und zu ineffektiv gekämpft wurde. ⁽¹³⁾

☆☆☆

Die Bombardierung deutscher Großstädte geschah im Einvernehmen aller Alliierten. Das zeigen die Dokumente eindeutig. Zum Beispiel schrieb Stalin am 19. 4. 1943 an Churchill:

"Ich freue mich, daß Sie beabsichtigen, die Bombenangriffe auf deutsche Städte in ständig wachsendem Umfang fortzusetzen."

(Stalin, Briefwechsel mit Churchill, Attlee, Roosevelt und Truman, Berlin 1961)

Und am 14. Januar 1944 schreibt er an Churchill:

"Folglich brauchen Sie die Bombardierung Berlins nicht abzuschwächen, sondern sollten sie möglichst verstärken."

(ebenda, S. 230)

Die richtige Haltung zu Dresden ist keine Spezialfrage irgendwelcher studierten Militärs oder

Jeder Mann muß mitkämpfen!

Durch Anschlag wurde heute folgender Aufruf des Generalleiters bekanntgegeben:

Männer Offiziers!

Der General der Panzertruppen Gräber teilt mir soeben mit:

„Gaulleiter!

Wir haben die in Sachsen eingebrochenen Volksgewissten abgeschliffen und werden sie vernichten.“

Ich rufe deshalb alle Männer Sachsens östwärts der Elbe auf, die Waffe in die Hand zu nehmen und dem verhassten Feind zu schlagen, der nur in einzelnen Abteilungen durch das Land zieht.

Jeder Mann muß mitkämpfen! Jede Waffe beteiligt sein. Die Volksgewisstenhorben sollen merken, daß sie in unsere Heimat nicht ungestraft eindringen können.

Jetzt gilt es! Wenn Ihr alle mannhaft und tapfer seid, dann gelingt es, diese asiatischen Horben zu vernichten.

Heil Hitler

Martin Mutzmann, Gauleiter.

Bis zur letzten Minute: Durchhalte-Aufruf der Nazis vom 24. April 1945

Möchtestem-„Militärfachleute“, die darüber fachsimpeln, wo mehr oder wo weniger Bomben hätten geworfen werden müssen. ⁽¹⁴⁾

Es ist bei genauerem Hinsehen überhaupt keine Dresden-Frage: Es geht um die Rechtfertigung der Kriegsanstrengungen der Nazis als "Verteidigung", um die Diffamierung der Staaten der Anti-Hitler-Koalition, es geht darum, den Nazi-Faschismus schrittweise zu re-habilitieren - wobei diese Schritte immer größer werden.

Es ist die zwingende Aufgabe aller kommunistischen Kräfte, auch wenn es eigentlich nur um konsequent demokratisch zu klärende Fragen geht, auch bei der Aufklärung dieser Fragen voranzugehen, Informationen, Materialien und Dokumente zu verbreiten, um richtigen antinazistischen Dokumenten angesichts der Geschichtsfälscher zum Durchbruch zu verhelfen.

Anmerkungen und Quellen

(1) Vor allem ist da der Aufruf "Kein Friede mit Deutschland! Keine Träne für Dresden! Der Krieg der Anti-Hitler-Koalition war gerecht" zu nennen.

Zum Beispiel wird gegen die Lüge von der "sinnlosen Zerstörung Dresdens" nicht nur insgesamt der Krieg gegen Nazi-Deutschland, sondern auch der Luftkrieg der Alliierten im Kern richtig verteidigt:

"Sinn des Bombenkrieges gegen NS-Deutschland war erstens Zerstörung der industriellen Kriegswirtschaft, insbesondere der Treibstoffversorgung, zweitens die Demoralisierung der deutschen Bevölkerung und drittens, Vergeltung für Städte wie Coventry zu üben."

(2) Die Gruppe "ak kassiber Berlin" schreibt:

"Wir sehen, daß die Sehnsucht, in Deutschland möge es ein bißchen so sein, wie woanders, sei es Chiapas oder Kurdistan, immer noch stark vorhanden ist. Wir halten sie aber für falsch und gefährlich: sie ist auch ein Ausdruck der Verdrängung der deutschen Geschichte, die eben nicht tot und schon gar nicht vergangen ist."

"So teilen wir z.B., daß es für eine antinationale Aktion zum 8. Mai keinen positiven Bezug auf die nationalen Befreiungsbewegungen geben darf." ("Tragen wir den deutschen Konsens oder nicht, akzeptieren wir einen deutschen Frieden oder lassen es bleiben", ak kassiber Berlin, Dezember 94, S. 4 bzw. 2)

Beide Zitate zusammen zeugen bei diesen angeblich "Antideutschen" in Wirklichkeit von "urdeutschem" Gemüt. Weil Deutschland nicht national unterdrückt ist, soll der Befreiungskampf des kurdischen Volkes und der Befreiungskampf in Mexiko keine nationale Komponente haben dürfen, dürfe man "keinen positiven Bezug" auf nationale Befreiungskämpfe nehmen?

Einsatz aller Arbeitskräfte für die Verteidigungsbereitschaft

Anordnung des Kommandanten des Festungsbereichs Dresden

Der Ernst der augenblicklichen Lage erfordert außergewöhnliche Maßnahmen, um die Verteidigungsbereitschaft des Verteidigungsbereiches beschleunigt zu vollenden. Jeder ist verpflichtet, seine ganze Arbeitskraft dafür einzusetzen.

Um Zwangsmaßnahmen zu vermeiden, ordne ich an: Jeder Mann, jede Frau sowie Jungen und Mädchen (vom 14. Lebensjahr an) stellen sich mit Schanzgerät (Hacke, Schaufel und Spaten) täglich (einschließlich Sonntag) ab 21. April 8 Uhr zum Stellungsbau oder zu Aufbaumarbeiten an den durch Plakate bekanntgegebenen Stellplätzen.

Arbeitszeit für Männer (vom 18. Lebensjahr anwärts) von 8 bis 16 Uhr, für Frauen und Jugendliche von 8 bis 12 Uhr. Verpöngung ist mitzubringen. Der bereits angesetzte Einsatz der Betriebe für Schanz- oder Rüstungsarbeit bleibt bestehen.

Der Kommandant des Festungsbereiches Dresden:

gen.: Pfr. von und zu Gles
General der Infanterie.

Ein Nazi-Dokument, das zeigt, daß Dresden zur Festung ausgebaut wurde

Diese "deutsche Ausdehnung" - was in Deutschland richtig ist, gilt auch in allen anderen Ländern - ist zutiefst schematisch, antirevolutionär und ganz und gar nicht internationalistisch.

An dieser Stelle auch noch eine kurze Bemerkung zu dem Begriff "antideutsch". Die Verfasser dieses Begriffes sind Deutsche, aber tun so, als wären sie es nicht oder betonen sie wollen es nicht sein, als ob das eine Frage des Willens ist. Sie sind Deutsche und können sich aus den mit dieser objektiven Tatsache verbundenen Konsequenzen nicht feige und demagogisch entziehen (siehe dazu auch unsere Kritik an der "Radikalen Linken" und ihrer Parole "Nie wieder Deutschland", in: "Gegen die Strömung" Nr. 50, S. 18-22).

(3) Die "Broschürengruppe" versteigt sich in ihrer Kritik an den "Antideutschen" zu folgender Aussage:

"Ebenso lehnen wir alle Versuche ab, die Bombardierung Dresdens oder anderer deutscher Städte oder der Aussiedlung Deutscher aus den vom Faschismus überfallenen Nachbarländern oder die Vergewaltigung von Frauen durch Soldaten der Anti-Hitler-Koalition mit dem Faschismus und der Shoah aufzurechnen."
(Interim, Nr. 317, 2.2.1995, S. 26)

Hier werden in einem Atemzug der Völkermord an den europäischen Juden, gerechte antinazistische Maßnahmen (Umsiedlungen) und Probleme innerhalb der Armeen der Anti-Hitler-Koalition genannt. Mit keinem Wort wird klargestellt, was davon Verbrechen sind und was nicht. Ja, es wird suggeriert und Raum dafür gelassen, auch die gerechten Umsiedlungen als "Verbrechen" einzustufen, das zwar nicht ganz so schlimm wie die Nazi-Verbrechen war, deshalb nicht "aufzurechnen" sei, aber eben auch ein Verbrechen war.

Dagegen muß klargestellt werden:

Die Nazi-Verbrechen waren Verbrechen, die in ihrer Dimension in der bisherigen Weltgeschichte einmalig sind.

Die sicherlich innerhalb der Armeen der Anti-Hitler-Koalition vereinzelt vorgekommenen Vergewaltigungen oder auch Plünderungen wurden von den alliierten Armeen nach deren Richtlinien bekämpft und bestraft.

Die Umsiedlungen deutscher Bevölkerung nach den Bestimmungen des Potsdamer Abkommens aus Polen und der Tschechoslowakei waren Maßnahmen, die gegen die Rolle der deutschen Bevölkerung als "fünfte Kolonnen" des Nazi-Faschismus in diesen Ländern gerichtet waren. Die Umsiedlungen waren Teil des Kampfes zur vollständigen Vernichtung der Überreste des Nazi-Faschismus nach 1945 und zur Vernichtung der Kriegsgefahr, die vom deutschen Imperialismus ausging und ausgeht, die wir auch heute gegen die Hetze der deutschen Imperialisten offensiv verteidigen müssen.

(4) Wie weit Nazi-Quellen heute wieder offiziell Bestandteil der Propaganda des deutschen Imperialismus sind, zeigt sich ganz besonders deutlich am Hamburger Nachrichtenmagazin "Der Spiegel". In einer besonderen Dokumentation zu den Bombardierungen Hamburgs wurden ohne jeden distanzierenden Kommentar "dokumentierte Augenzeugenberichte für den Hamburger Polizeipräsidenten aus dem Jahre 1943" abgedruckt. ("Operation Gomorrha, Luftangriffe auf Hamburg vor 50 Jahren", Beilage zum Spiegel 29/1993, S. 3)

(5) Bezeichnend ist auch, daß so gut wie niemand der 56.000 Mitglieder der englischen und US-amerikanischen Flugzeugbesatzungen der Bomber-Staffeln gedankt, die von den Nazis abgeschossen, ermordet wurden.

(6) Die FAZ leugnet die historische Wahrheit, daß die übergroße Mehrheit des deutschen Volkes bis zum 8. Mai 1945 hinter den Nazis stand:

"Die Zahl der fanatischen oder auch nur verzweifelten Anhänger des nationalsozialistischen Staates war klein geworden."
(FAZ, 11.2.95)

(7) Wie Stalin 1946 feststellte, hatte der 2. Weltkrieg "von Anfang an den Charakter eines antifaschistischen, eines Befreiungskrieges" (vergl. Stalin, Rede in der Wählerversammlung... 9.2.1946, Werke Band 15, S. 38), er war vom Gesamtcharakter her also ein gerechter Krieg gegen die Nazis und ihre faschistischen Verbündeten.

Lenin machte klar, daß bei der Bestimmung des Charakters eines Krieges Fragen wie "Wer hat den ersten Schuß abgegeben?" völlig unwesentlich sind und stellte klar:

"Der Spießbürger begreift nicht, daß der Krieg die Fortsetzung der Politik ist, er begnügt sich deshalb mit der Erklärung: 'der Feind greift an', 'der Feind ist in mein Land eingefallen', ohne Gedanken sich darüber zu machen, warum der Krieg geführt wird, von welchen Klassen, um welchen politischen Ziele willen."

(Lenin, "Über eine Karikatur auf den Marxismus und über den imperialistischen Ökonomismus", 1916, Werke Band 23, S. 24)

(8) Stalin erklärte - leider zu optimistisch in bezug auf Deutschland - am 6. 11. 1941 in einer Rede in Moskau:

"...daß nicht nur das europäische Hinterland, sondern auch das deutsche Hinterland der deutschen Truppen einen Vulkan darstellt, bereit auszubrechen und die hitlerischen Abenteurer zu begraben."
(Stalin, Der 24. Jahrestag der Oktoberrevolution, Werke Band 14, S. 255/256)

Am 1. Mai 1942 formulierte Stalin ähnlich:

"Für das deutsche Volk wird es immer klarer, daß der einzige Ausweg aus der geschaffenen Lage darin besteht, Deutschland von der Abenteurerclique Hitler-Göring zu befreien."

(Stalin, Befehl des Volkskommissars für Verteidigung vom 1.5.1942, Werke Band 14, S. 272)

(9) In einem Kommentar der FR vom 13. 2. 95 mit der bezeichnenden Überschrift "Auschwitz, Dresden, Hiroshima" wird die Bombardierung Dresdens direkt als "Kriegsverbrechen" diffamiert:

"Daß die Briten Dresden zweimal ohne strategische Absichten und Ziele ins Visier nahmen, die Einsätze somit die Dimension eines Racheaktes bekamen: das festzuhalten ist auch Deutschen erlaubt... Dresden und Hiroshima waren Kriegsverbrechen."

Die FAZ erklärt die Bombardierung Dresdens indirekt zum "Verbrechen", wenn sie im Zusammenhang mit dem Luftkrieg der Alliierten von "Angriffen auf wehrlose deutsche Städte" (FAZ, 11.2.95) spricht.

Die schon zitierte "Broschürengruppe" argumentiert im Fahrwasser von Herzog, wenn sie behauptet, daß ja angeblich die Bomben auf Dresden auch gegen Nazi-Opfer wie jüdische Menschen, Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene gerichtet waren:

"Nicht nur Deutsche (eine kleine Minderheit WiderständlerInnen, untergetauchter Juden und Jüdinnen und eine große Mehrheit MittäterInnen) haben in Dresden eins auf die Schnauze bekommen. In Dresden lebten nicht nur Deutsche, sondern auch FremdarbeiterInnen und Kriegsgefangene aus verschiedenen Ländern..."
(Interim Nr. 317, 2.2.1995, S. 26)

(10) Allein in den zwei Tagen der Kämpfe zur Besetzung Dresdens verlor die Rote Armee noch 200 Personen. Ein Befehl des Oberkommandos der Roten Armee von 1945 lautet:

"Die Kämpfer der 1. Ukrainischen Front haben nach zweitägigen schweren Kämpfen den Widerstand des Feindes gebrochen und heute am 8. Mai die Stadt Dresden genommen, einen mächtigen Verteidigungsknoten in Sachsen."
(Zitiert nach: Sächsische Zeitung, 3./4. Mai 1975)

(11) In einem Dokument der englischen Luftwaffe von 1945 heißt es:

"Dresden, die siebtgrößte Stadt Deutschlands ... hat sich zu einem Industriezentrum vorrangigster Bedeutung entwickelt und ist, wie jede andere große Stadt mit einer Vielzahl von Telefon- und Bahnverbindungen, von höchstem Wert für die Kontrolle der Verteidigung jenes Frontabschnittes, der jetzt von Marschall Konjews Durchbruch bedroht ist. Der Angriff (auf Dresden, A.d.V.) hat den Zweck den Feind dort zu schlagen, wo er es am meisten spüren wird..."
(Aus einem internen RAP-Memo, 1945, Review of the work of Int I)

Dresden war Eisenbahn- und Verwaltungszentrum, nach Berlin und Leipzig die größte Stadt im Gebiet der "Ostfront", Garnisonstadt, in der große Truppenteile konzentriert waren. Dresden war ohne Zweifel eine der wichtigsten Nazi-Festungen.

Auf der Grundlage dieser Fakten muß bewußt sein, daß zum Zeitpunkt der Bombardierung Dresdens im Februar

1945 die Rote Armee nur 110 km entfernt im Kampf mit den Nazi-Truppen lag. Vor allem über Dresden wurde der Nachschub der Nazis für die "Ostfront" organisiert, Dresden war entscheidendes Koordinationszentrum, gerade auch um den Vormarsch der Roten Armee zu bekämpfen.

(12) Immer wieder reden die diversen "Dresden-Ideologen" auch entgegen der historischen Wahrheit von der "Vernichtung Dresdens" und wollen damit suggerieren, daß ja fast kein Unterschied mehr zwischen der Bombardierung Dresdens und dem nazistischen Völkermord, der Vernichtung der jüdischen Bevölkerung durch die Nazis bestünde. Die FAZ spricht schon in der Überschrift ihrer Ausgabe vom 11.2.95 von der "Vernichtung auf einen Schlag". Herzog beginnt seine Dresden-Rede damit, daß "die Stadt Dresden durch Bomben vernichtet worden" sei. (Das Parlament 24. 2. 95, Nr. 9/95, S. 11) In Wirklichkeit sind eben lediglich selbst laut einer offiziellen Berechnung der westdeutschen Regierung ca. 60% der Wohnungen in Dresden zerstört worden. Dresden steht laut dieser Quelle erst am 22. Stelle einer Liste der von den Bombardierungen betroffenen deutschen Städte. (Dokumente deutscher Kriegsschäden, Band I, Bonn 1958-64, S. 52 f.)

(13) Auf der Seite der englischen und amerikanischen imperialistischen Staaten spielten bei der mehr oder minder konsequenten Befolgung einer gegen die Nazis gerichteten Politik nicht nur die Prinzipien imperialistischen Konkurrenzdenkens gegen die imperialistische Großmacht Deutschland eine wesentliche Rolle. Der - heute vielleicht schwer vorstellbare, aber damals klar vorhandene - ungeheure moralische Druck der Bevölkerung der "eigenen" Länder angesichts der weltweiten Verbrechen des Nazifaschismus hatte in gewisser Hinsicht eine noch grundlegendere Bedeutung.

Die westlichen Alliierten waren unter dem Druck der Weltöffentlichkeit, der wachsenden Autorität der sozialistischen Sowjetunion, die die Hauptlast des Krieges gegen Nazi-Deutschland trug, unter dem Druck der eigenen Bevölkerung mehr und mehr **gezwungen**, der sozialistischen Sowjetunion (klassenmäßig ihr Erzfeind) beizustehen. Waffen zu liefern, endlich die "zweite Front" im Westen zu eröffnen und die verabredeten Bombardierungen Nazi-Deutschlands energisch durchzuführen.

(14) So heißt es bei der schon zitierten "Broschürengruppe":

"...[es] stellt sich doch die Frage, ob die Bomben auf Dresden nicht effektiver für das Ziel, die Niederlage Deutschlands zu erreichen hätten eingesetzt werden können."
(Interim, Nr. 317, 2.2.95, S. 26)

Vertrieb für internationale Literatur

Brunhildstr. 5, 10829 Berlin
(Nähe U-Bhf. Kleistpark)

- ★ Antifaschistische, antiimperialistische Literatur
 - ★ Werke von MARX, ENGELS, LENIN, STALIN
 - ★ Schriften des Kommunismus und der Kommunistischen Internationale
- in vielen Sprachen erhältlich

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mittwoch 16:30 - 18:30 Uhr